

Verbundkatalog Kalliope

Emden, Katy

o.O., 1921-07-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

K. I. 13. Juli 21.

Du Lieber!

Unsere Briefe sind sich diesmal
begegnet. Ich freue mich darü-
ber, zieht es mir doch, daß
unsere Gedanken lieb & innig
bei einander waren. Habe herz-
lichen Dank für Deine Liebe,
für Deine Sorge um mich &
für die Übersendung des Jesu-
tenberichtes. Ja, ich war eu-
pört, bis ich zu dem Pittlichen

Springfestem kam. Da war's aus mit
allem Brustnehmen. Und doch es ist
empörend, wenn man bedunkt, wie
viele Menschen dieses Geschehe des Herrn
Ackermann lesen, das ja entschieden
nach Shakespeares Rezept der großen
Lebensgröße auf Britius ist an einem
rable man", verfaßt ist. Ist schon
das gewaltsame Vergleichen mit Nietz-
sche höchst albern, so sind seine Aussagen

man Du habest von Dostojewski ent-
lehnt geradezu wider Sinnig blö-
köhnen meiner Krankheit habe ich,
wie ich Dir ja schreibe, sehr viel
Dostojewski gelesen! Nicht gerade alle
23 Bände, wie man hier behaup-
tet, weil ich keinen Menschen an
meinem Bett empfangen habe,
höher meiner Art, aber immer-
hin genug um Dir bekunnen zu

Türken, bei aller Invidität, die
ich fröhlich anerkenne u. be-
wundern hier ich bei Dostojew-
ski mir so recht berührt hervor.
Denn, warum ich mich durch
Deine Worte & Deine Worte erhöht
fühlte, warum Du, Lieber,
ein Außergewöhnlicher bist, behei-
matet in der Ewigkeit.

Lass' mich wissen, wann
Du rufst & wohin ich Dir schrei-
ben darf. Ich bin Dir nah &
will Dir nah bleiben. In Liebe
Deine Katy